

Wien bietet jetzt Gratis-Grippeimpfung an

Stadt hält 400.000 Impfdosen für den Herbst bereit.

WIEN – Die Grippeimpfung in Wien wird in dieser Saison für alle Wiener kostenlos angeboten. Am 1. Oktober startete eine Gratis-Impfkaktion mit bis zu 3.000 Impfungen pro Tag. Die Grippeimpfung gibt es nach Terminvereinbarung beim Hausarzt, in Ambulatorien und sogar in einer eigens umgebauten Straßenbahn. Wien will mit der Aktion möglichst viele Wiener dazu bewegen, sich gegen die saisonale Influenza impfen zu lassen. Die Aktion läuft bis Ende März des kommenden Jahres.

„Wer geimpft ist, erkrankt nicht mehr schwer an der Grippe – muss also auch nicht ins Spital. Dadurch bleiben die Ressourcen frei für andere schwere Erkrankungen – vor allem für schwere Verläufe mit einer COVID-19-Infektion“, betonen Bürgermeister Michael Ludwig und Gesundheitsstadtrat Peter Hacker bei einer Pressekonferenz im Wiener Rathaus.

Wien hat bereits im Frühjahr dieses Jahres 400.000 Impfdosen für



(v.l. n. r.) ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres (Präsident Ärztekammer Wien), Priv.-Doz. Mag. pharm. DDr. Philipp Saiko (Präsident Apothekerkammer Wien), Dr. Michael Ludwig (Bürgermeister Wien), Peter Hacker (Gesundheitsstadtrat Wien), MR Dr. Johannes Steinhart (Vizepräsident Ärztekammer Wien).

die Grippeimpfung bestellt – das sind dreimal so viele wie in den letzten Jahren.

„Das Angebot der Gratis-Grippeimpfung gilt für alle in der Stadt

lebenden Menschen, vor allem aber für jene, die einer der sogenannten Risikogruppen angehören, also insbesondere ältere Menschen“, sagte Ludwig. Sie werden in den kommen-

den Tagen per Brief auf die Gratis-Impfkaktion aufmerksam gemacht. Die Impfung ist außerdem für Personal in den Gesundheitsberufen gedacht.

Mit dem Angebot will die Stadt die Influenza-Durchimpfungsrate in Wien um das Dreifache erhöhen.

Die Gratis-Impfung gibt es in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer sowie der Apothekerkammer flächendeckend bei zahlreichen niedergelassenen Ärzten in der ganzen Stadt. Darüber hinaus hat die Stadt Wien extra sieben Impfzentren und 37 Impfstraßen eingerichtet, verteilt über das gesamte Stadtgebiet.

Außerdem können sich die Bürger in den Ambulatorien der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) impfen lassen, ebenso wie im Sanatorium Hera am Alsergrund. Die Gratis-Impfungen wird es auch in Krankenhäusern, Pensionisten- und Pflegeheimen sowie Einrichtungen für behinderte Menschen geben.

Voraussetzung ist eine Anmeldung über www.impfservice.wien oder über die Gesundheits-Hotline 1450. [DT](#)

Quelle: Ärztekammer für Wien

Testphase für grenzüberschreitende Corona-Apps

EU-Kommission pocht auf Vernetzbarkeit der Warn-Apps.

© Firm/Shutterstock.com



BRÜSSEL – Die deutsche Corona-App soll bald mit den Anwendungen einer Reihe anderer Länder kompatibel sein. Am 14. September ist die Testphase einer entsprechenden Schnittstelle angelaufen, teilte die EU-Kommission in Brüssel mit. Die offiziellen Apps aus Deutschland, Tschechien, Dänemark, Irland, Italien und Lettland können demnach nun mittels eines in Luxemburg angesiedelten Servers miteinander kommunizieren, um Nutzer auch grenzüberschreitend zu warnen.

Viele EU-Länder haben Apps für das Smartphone entwickelt, in denen Menschen angeben können, wenn sie sich mit dem neuartigen Coronavirus angesteckt haben. Die App benachrichtigt dann andere Nutzer, die sich zuletzt über längere Zeit in der Nähe des Infizierten aufgehalten haben. Die deutsche Corona-Warn-App wurde laut Robert Koch-Institut seit Mitte Juni rund 18 Millionen Mal heruntergeladen.

Weil die verschiedenen Apps bislang aber nicht miteinander kommunizieren können, funktionieren sie im Ausland nur bedingt. Die

EU-Kommission, die von Anfang an neben der Einhaltung der EU-Datenschutzvorgaben vor allem auf eine Vernetzbarkeit der Warn-Apps gepocht hatte, beauftragte im Juli das deutsche Software-Unternehmen SAP und die Telekom-Tochter T-Systems, dafür eine technische Lösung zu entwickeln.

Diese geht nun in die Testphase: Wenn ein Nutzer der deutschen App angibt, sich mit Corona angesteckt zu haben, können nun in der Theorie auch die anderen teilnehmenden Apps auf diese Information zugreifen. „Die Nutzer brauchen also nur eine App zu installieren und können dennoch auch bei Reisen ins Ausland einen positiven Test melden oder eine Warnmeldung empfangen“, erklärte die EU-Kommission.

Die zwischen den Apps ausgetauschten Daten sind demnach „pseudonymisiert und verschlüsselt“ und „werden nur so lange gespeichert, wie es für die Rückverfolgung von Infektionen erforderlich ist“. Einzelne Nutzer der App können laut Kommission nicht identifiziert werden. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE



Itis-Protect®
Zum Diätmanagement bei Parodontitis



„Mit Itis-Protect können Entzündungen des Zahnhalteapparates effektiv bekämpft werden.“
Wiebke Volkmann, Geschäftsführerin hypo-A GmbH

Itis-Protect® wirkt – bei beginnender und chronischer Parodontitis

60 % entzündungsfrei in 4 Monaten

✓ unterstützt ein gesundes Mikrobiom
✓ trägt zur Regeneration von Gewebe bei
✓ reduziert Parodontitis-bedingten Zahnverlust
✓ stabilisiert das Immunsystem



Studien-geprüft!



Infos anfordern auf hypo-a.de/infos oder per Fax +49 (0)451 30 41 79
Praxisstempel

hypo-A GmbH, www.hypo-a.de
Tel. +49 (0)451 307 21 21, info@hypo-a.de

www.itis-protect.de